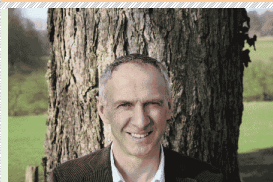


Kartei Lyrik-Werkstatt 3	
WEBERGEDICHT	41

Anleitung:



Das Gedicht von Johannes Weber (aufgewachsen in Büllingen) hat eine strenge Form.

Versuche, selbst ein Gedicht in dieser Form zu verfassen!

1. Du kannst die Überschrift übernehmen oder ändern, z.B.:

- Ich lebe in einer Straße
- Wir leben in einem Dorf
- Du lebst in einer Welt
- usw.

2. Du kannst die Zeilenanfänge (linke Spalte) übernehmen oder verändern, z. B.:

- wir riechen
 - wir schmecken
3. Entscheide dich für eine Schlusszeile.

4. Benutze den Computer für die Endform.

Beispiel:

Johannes Weber:

wir leben in einem land

wir dürfen hinsehen auf den Sand von Ostende
auf Rubens, Ensor und Magritte
auf Kultur und Geschichte
auf Landschaften
auf das Licht an der Schelde

wir hören die Musik von César Frank und
Henri Vieuxtemps
die Gedichte von Emile Verhaeren
das Rauschen der Ardennen
den Gesang der Mönche
den Klang der Stimmen
den Wind des Hohen Venns

wir fühlen wie unser Herz erwärmt
Verbundenheit
Vertrauen in Menschen und Werke
Sorge und Trauer
Glück und Trauer
Ruhe und Gelassenheit

hier bleiben wir

2012

Kartei Lyrik-Werkstatt 3	
GEDICHT IN BI-SPRACHE	42

Anleitung:

Das Gedicht von Joachim Ringelnatz ist ein Sprachspiel. Sieh es dir genau an: Auf jeden Selbstlaut folgt die bi-Silbe.

Sieht sich einfach an, ist es aber nicht unbedingt. Du musst erst ein kurzes Gedicht erfinden, dabei sollen sich möglichst auch noch die 1. und 3. sowie die 2. und 4. Zeile reimen.

Jetzt erst fügst du die bi-Silben ein.

Sprich es jemandem laut vor und überprüfe die Wirkung.

Vielleicht klingt es mit einer anderen Silbe besser?

Beispiel:

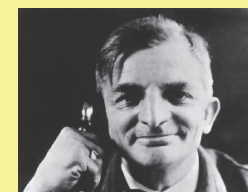
Joachim Ringelnatz

Gedicht in Bi-Sprache

Ibich habibebi dibich,
Lobittebi, sobi liebib.
Habist aubich dubi mibich
Liebib? Neibin, vebirgibib.

Nabih obidebir febirn,
Gobitt seibi dibir gubit.
Meibin Hebirz habit gebirn
Abin dibir gebirubiht.

1928



Kartei Lyrik-Werkstatt 2 3	
BÄRUS-GEDICHT	43

Anleitung:

Das Nonsense-Gedicht ist ein Sprachspiel. Sieh es dir genau an: Die ersten zwei Zeilen werden immer wiederholt, nur werden die Endsilben verändert (-us, -chim, -oli, -latsch).

Das kannst du auch!

Suche dir zuerst einen passenden Satz und verändere ihn. Du kannst dieselben Endungen wie im Gedicht oder andere benutzen.

Sprich das Gedicht laut und verändere deine Stimme jeweils oder führt es auf in Rollen.

Beispiel:

Unbekannter Verfasser

Großus Bärus

In des Waldes tiefsten Gründen

Ist ein großer Bär zu finden.

In des Waldus tiefstus Gründus

Ist ein großus Bärus findus.

In des Waldchim tiefstchim Gründchim

Ist ein großchim Bärchim findchim.

In des Waldoli tiefstoli Gründoli

Ist ein großoli Bäroli findoli.

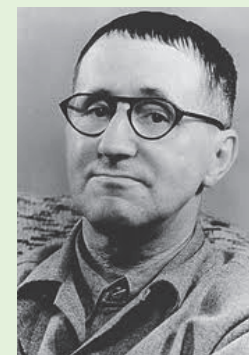
In des Waldlatsch tiefstlatsch Gründlatsch

Ist ein großlatsch Bär latsch findlatsch.



Kartei Lyrik-Werkstatt 2 3	
VERGNÜGUNGEN	44

Anleitung:



Brecht schrieb das Gedicht 1954 im Alter von 56 Jahren.

Was sind für dich Vergnügungen? Denke besonders an kleine Dinge, die dir Freude machen.

Versuche ein Gedicht zu schreiben mit demselben Titel, aber bezogen auf dich oder jemanden, den du gut kennst.

Beispiel:

VERGNÜGUNGEN

(Bertolt Brecht)

Der erste Blick aus dem Fenster am Morgen

Das wiedergefundene alte Buch

Begeisterte Gesichter

Schnee, der Wechsel der Jahreszeiten

Die Zeitung

Der Hund

Die Dialektik

Duschen, Schwimmen

Alte Musik

Bequeme Schuhe

Begreifen

Neue Musik

Schreiben, Pflanzen

Reisen

Singen

Freundlich sein.

Kartei Lyrik-Werkstatt 1 2 3	
ICH-GEDICHT (1)	45

Anleitung:

Ich-Gedicht (1)

(Version 2 s. Karte 46)

Ein „Ich-Gedicht“ ist ein Gedicht über dich.

Dieses Gedicht hat zwei Wörter in jeder Zeile.


Es kann so viele Zeilen haben, wie du willst.

In jede Zeile schreibst du zwei Wörter, die etwas beschreiben, was du gerne magst (Hobbys, Essen, Haustiere,...).

Schaffst du es, dass sich einige Zeilen reimen?

(nach Klippert/Müller, Methodenlernen in der Grundschule, Beltz 2004)

Beispiel:



ICH-GEDICHT

Ich mag

Fußball gucken

Eis essen

Kaugummis spucken

Meine Maus

Unser Haus

Meine Schwester

Heißt Linda

Warme Sommer

Kalte Winter

Gutes Essen

Auf'm Tisch

Mag ich!

Kartei Lyrik-Werkstatt 2 3	
ICH-GEDICHT (2)	46

Anleitung:

Ich-Gedicht (2) - (Version 1 s. Karte 45)

Schreibe ein Gedicht über dich selbst.

Das Gedicht besteht aus vier Zeilen.

In der ersten Zeile beschreibst du dich mit zwei Adjektiven, dann beschreibst du dich in einem Bild, dann beschreibst du, was du kannst.

Den letzten Satz beginnst du mit „Aber“.

Mein Ich-Gedicht

Ich bin _____ (2 Adjektive)


Ich bin _____ (1 Nomen)

Ich _____ (1 Tätigkeit)

Aber _____

Beispiel:

Mein Ich-Gedicht



Ich bin sportlich und gelenkig.

Ich bin ein Wirbelwind.

Ich kann rennen und Rad fahren.

Aber ich kann auch ruhig sitzen und lesen.

© arena-verlag

Kartei Lyrik-Werkstatt ① ② ③	
DREI-SATZ- GEDICHT	47

Anleitung:

Drei-Satz-Gedicht

Schreibe einen Text aus drei Zeilen zu einem Thema deiner Wahl,

die mit gestern, heute, morgen beginnen.

Setze dann eine Überschrift darüber.

Gestern _____ .

Heute _____ .

Morgen _____ .

Beispiel:

Ferien auf der Insel

Gestern war es stürmisch.

Heute ist ein schöner Tag.

Morgen werde ich die Insel erkunden.



Kartei Lyrik-Werkstatt ③	
LÜCKEN-GEDICHT	48

Anleitung:

Lücken-Gedicht

Suche dir ein kurzes Gedicht aus einem Schulbuch oder der Fundkiste „Schulgedichte“ aus, schreibe es ab und lasse dabei einige Wörter aus.

Gib dann dieses Gedicht zu deinem linken Nachbarn, der die Lücken sinngemäß ausfüllen soll.

Präsentiert dann das neu entstandene Gedicht und vergleicht es mit dem Originaltext.

(nach Klippert/Müller, Methodenlernen in der Grundschule, Beltz 2004)

Beispiel:

Im dunklen Erdteil Afrika
 Starb eine Ziehharmonika.
 Sie wurde mit Musik begraben.
 Am Grabe saßen zwanzig Raben.
 Der Rabe Num'ro einundzwanzig
 Fuhr mit dem Segelschiff nach Danzig
 Und gründete dort etwas später
 Ein Heim für kinderlose Väter.
 Und die Moral von der Geschichte? -
 Die weiß ich leider selber nicht.
 (Joachim Ringelnatz)

Im _____ Erdteil Afrika
 Starb eine _____ .
 Sie wurde mit _____ begraben.
 Am Grabe _____ zwanzig Raben.
 Der Rabe Num'ro _____
 Fuhr mit dem _____ nach _____
 Und gründete dort etwas später
 Ein Heim für _____ Väter.
 Und die Moral von der Geschichte? -
 Die weiß ich leider selber nicht.

Kartei Lyrik-Werkstatt 2 3	
CAUSA-GEDICHT	49

Anleitung:

Causa-Gedicht

Kausalität (von Latein causa = Ursache) bezeichnet die Beziehung zwischen Ursache und Wirkung. Beispiel: „Der Tritt auf das Gaspedal verursacht, dass das Auto beschleunigt“.

Jede Strophe hat zwei Zeilen. Die Ursachenzeile fängt mit „Wenn“ an, die Wirkungszeile mit „dann“.

Bilde so viele Strophen, wie dir einfallen und tausche sie mit anderen aus.

Beispiel:



Wenn ich ein Vogel wär,
dann flög ich in den Süden
bis mir die Flügel ermüden.

Wenn ich ein Politiker wär,
dann tät ich viel für Kinder
und auch für Besenbinder.

Wenn ich wär ein Zauberer
zaubert ich mir 'nen Geldsack her
und – stimmt genau – eine hübsche Frau.

Kartei Lyrik-Werkstatt 3	
TRIOLETT	50

Anleitung:

Die Triolett

besteht aus acht Zeilen mit je acht oder neun Silben, deren erster Vers identisch oder leicht abgeändert als vierte und siebente Zeile wiederkehrt; der zweite Vers wiederholt sich dann in der achten Schlusszeile. Gib deinem Gedicht eine Überschrift.

1 1 1 1 1 1 1 1
 2 2 2 2 2 2 2 2
 3 3 3 3 3 3 3 3
 1 1 1 1 1 1 1 1
 5 5 5 5 5 5 5 5
 6 6 6 6 6 6 6 6
 1 1 1 1 1 1 1 1
 2 2 2 2 2 2 2 2

Beispiel:

Der erste Mai

Der erste Tag im Monat Mai
ist mir der glücklichste von allen.
Dich sah ich und gestand dir frei,
den ersten Tag im Monat Mai,
dass dir mein Herz ergeben sei.
Hat mein Geständnis dir gefallen,
so ist der erste Tag im Monat Mai
für mich der glücklichste von allen.

Friedrich Hagedorn (1708-1754)